



Die Hauptverantwortlichen der Projektwoche: (v.l.) Michael Siefke, Alessandro Zuffellato, Christine Oberli, Thomas Viehweger und Markus Walther

FOTOS: BLANCA BURRI

«Alli, alli myni Äntli – schwimme, schwimme uf em See»

GSTAAD Die Projektwoche der Schule Rütli von vergangener Woche standen ganz im Zeichen von Musik, Rhythmen, Tanz, Bewegung und Singen. In diversen Ateliers tauchten Kinder in Techniken ein, welche für die meisten neu waren, weil sie nicht im Lehrplan verankert sind.

BLANCA BURRI

Manche Eltern mögen ihre Kinder im Moment kaum wiedererkennen, denn sie benehmen sich zu Hause vielleicht etwas ungewohnt. Vielleicht beatboxen sie in der Badewanne, jodeln unter der Dusche, missbrauchen einen Trinkbecher, um Töne zu produzieren, oder sie erzeugen sonst allerhand Töne mit ihrem Körper. Diese Eltern müssen sich keine Sorgen machen, sondern können sich freuen, weil die Kinder in der Projektwoche im Rütli-Schulhaus etwas ganz Neues erlernt haben.

Integrative Projektwoche

Das Projektwochenkonzept hat die Schulleiterin Christine Oberli nicht einfach aus der Schublade gezogen. Es ist zusammen mit dem Hauptverantwortlichen Thomas Viehweger (Musiker und Musikpädagoge) aus Kriens und den Lehrpersonen in einer gemeinsamen Weiterbildung entwickelt worden. «Das

war ein schöner Prozess und hat mitgeholfen, dass sich alle Lehrpersonen mit der Projektwoche identifizieren konnten», sagte Christine Oberli. Konkret haben die Lehrpersonen eines der zwölf Ateliers mitgeleitet oder die Kinder von Atelier zu Atelier begleitet.

«Wir haben für die Projektwoche das Thema Musik gewählt, weil Musik für alle zugänglich ist, egal, wie ihre schulischen Leistungen sind», so Christine Oberli. Also konnten während vergangener Woche auch Kinder glänzen, welche zum Beispiel einen Migrationshintergrund haben und deswegen die Sprache (noch) nicht gut beherrschen. Auch die Klassen für besondere Förderung und von der Heilpädagogischen Schule strahlten, weil Musik direkt ins Herz geht und keine besonderen feinmotorischen oder kognitiven Fähigkeiten voraussetzt.

Die Musik ins Rüttischulhaus geholt

Die Kinder holten die Musik am Montag Morgen in die Turnhalle ins Rütli-Schulhaus, und zwar ganz konkret: Thomas Viehweger (Bodypercussion und Boomwhackers), Michael Siefke (Stomp und Perkussion) und Alessandro Zuffellato (Beat Box, Looping und Rap) kamen singender-, rappenderweise auf die Bühne. Die eingängigen

Rhythmen erfassten alsbald die ganze Kinder- und Lehrerschaft. Schon bald teilten sie sich in kleinere, altersdurchmischte Gruppen (Kindergarten bis 2. Klasse und 3.–6. Klasse) und besuchten die Ateliers, wo sie tanzten, Trommel spielten, mit den Klängen eines Plastikbechers ein Lied begleiteten, Songs auf den Computer aufnahmen, ein Instrument bastelten oder Bodypercussion mit Flaschen produzierten.

Nichts geht übers Beat Boxen

Ein besonderes Augenmerk gilt den professionellen Musikern Thomas Viehweger, Michael Siefke, Alessandro Zuffellato und Barbara Klossner. Ihre Ateliers waren besonders energiegeladen und sie begeisterten durch Witz und Humor. Als man aber die Kinder am Abschlussnachmittag fragte, welches ihr liebstes Atelier war, gab es nur einen Sieger. Die Kinder aller Altersgruppen schwärmten als Erstes vom Beat Boxen. «Beat Boxen war sooo cool ...», «Beim Beat Boxen kann man mit sich selbst und einem Aufnahmegerät (Looping) innert Kürze ganze Songs aufnehmen.» Einige Kinder legten beim Stichwort Beat Boxen gleich los: «B-T-Pf-T.»

Im Anschluss an das Beat Boxen erwähnten sie auch das andere Neuge-

lernte. «Den Musikergruss finde ich auch toll», sagte ein Mädchen. Oder: «Wenn Thomas tanzt, sieht das super aus und tönt so gut.» Damit war gemeint: es sei faszinierend, wie sich Thomas Viehweger bewege, um auf und aus seinem Körper Töne zu produzieren. Die amüsanten Workshops der bekannten Jodlerin Barbara Klossner kamen auch bei den Eltern sehr gut an, die am Donnerstag Morgen zu einem Besuchstag eingeladen waren.

Kraftvoll und energiegeladen

Am Donnerstag Nachmittag folgte der fulminante Abschluss der Projektwoche. Die Gruppen zeigten einander, was sie gelernt hatten. Dies nicht etwa gemütlich und ruhig, nein, kraftvoll und energiegeladen reihte sich Produktion an Produktion. Die Kinder sangen beim Beat Boxen mit: «Alli, alli myni Äntli – schwimme, schwimme uf em See.» Auch andere alte Kinderlieder wie «Wenn eine tannige Hose hät und hagebuechig Strümpf ...» wurden neu interpretiert und einem Rockkonzert ähnlich vorgetragen. Der Nachmittag gipfelte in einem fulminanten Schlussbouquet der drei Berufsmusiker, welche von den Kindern wie Rockstars angehimmelt und gefeiert wurden.

Integration gelungen

Nach der Projektwoche schwärmte Thomas Viehweger: «Das war ein total gelungenes Integrationsprojekt, es hat gepasst und grossen Spass gemacht.» Er gibt aber auch zu, dass es unwahrscheinlich anstrengend war, immer präsent zu sein und alle Ebenen – Organisation, Koordination, Anleitung, Musizieren – zusammenzuhalten. «Es war gleich intensiv oder vielleicht sogar intensiver als ein Konzert, nur dauerte die Projektwoche viel länger als ein Konzert», so Viehweger weiter. Auch Christine Oberli zeigte sich glücklich über das gelungene Projekt.

Zum Abschluss haben die Projektwochengestalter den Kindern die Musik mit nach Hause und somit in die Welt hinaus gegeben. Die Verantwortlichen hoffen, dass die Kinder die Musik, welche sie mit einfachsten Mitteln produzieren können, lange in sich tragen und damit viel Freude verbreiten werden.



BILDERGALERIE

Mehr Bilder finden Sie unter Fotoalben unter www.anzeigervonsaanen.ch/galerie.html



Im Atelier singen die Kinder: «Alli, alli myni Äntli»



Der Musikergruss gefällt ...



Die Jüngeren basteln Rasseln.

DESIGN UND DRUCK

WIR GESTALTEN PAPIER

Müller Marketing & Druck AG ■ Kirchstrasse 7 ■ 3780 Gstaad ■ www.mdruck.ch



MÜLLER
MARKETING
& DRUCK